



Projektvorgaben Pausendach Schulhaus Kern

Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich, 24. November 2005

Ausgangslage:

Das Projekt Mega!PHON ist ein Projekt des Schul- und Sportdepartements, welches die Kinder dazu motiviert sich für Veränderungen in ihrem Umfeld einzusetzen. Im Rahmen dieses Projekts hat der Hauswart des SH Kern zusammen mit den Kindern den Vorschlag für eine gedeckte Pausenfläche erarbeitet.

Das Projekt wurde von der Objektverantwortlichen der IMMO und der Projektdefinition geprüft. Die IMMO ist der Ansicht, dass die Realisierung in der vorliegenden Form zu viele Interessen tangieren würde, so zum Beispiel der Eingriff in die bestehende Bausubstanz, welche im Inventar der Denkmalpflege ist, sowie die Umgebungsgestaltung der Grün Stadt Zürich. Es wurde vereinbart, dass die gedeckte Pausenhalle freistehend, d.h. weg vom Gebäude, realisiert werden soll, und dass verschiedene Konzepte in Frage kommen.

Das Amt für Hochbauten hat im Juni 2003 den Perimeter für ein solches Pausendach in Zusammenarbeit mit VertreterInnen der Schule, der IMMO, der Grün Stadt Zürich und der Denkmalpflege definiert. Das Projekt wurde aus finanziellen Gründen im Juli 2003 sistiert.

Im Oktober 2005 wurde ein Brief der ETHZ an die Grün Stadt Zürich via Amt für Hochbauten an die IMMO weitergereicht. Dieser Beschrieb die Suche nach einem Projektpartner/Auftraggeber für eine kleinere Bauaufgabe, welche im Rahmen der Ausbildung durch die Studenten geplant und realisiert werden kann. Die IMMO nahm daraufhin mit der ETHZ Kontakt auf.

Ziel/Aufgabe:

Erstellen eines Pausendaches auf dem Areal des Schulhauses Kern als Seminararbeit der Professuren für Architektur und Konstruktion sowie für CAAD.

Die Studierenden erhalten von der Stadt Zürich eine Bauaufgabe (Pausendach). Zur Erarbeitung und Realisierung dieser Bauaufgabe stellt die Stadt den Studierenden einen Ort (Schulhaus Kern) zur Verfügung. In der Seminarwoche vom November 2005 entwerfen die StudentInnen ein Projekt dazu. Nach der entsprechenden Vorbereitungs- und Übergangszeit können sie das ausgewählte Projekt in der Seminarwoche von Ende Mai 2006 eigenhändig bauen. Es handelt sich dabei um ein kostengünstiges Bauvorhaben, welches in Stahl realisiert werden soll.

Baufaufgabe:

Die Kantonalen Richtlinien von 1999 geben vor, dass bei einer Volksschulanlage pro Klasse 8 m² gedeckte Pausenfläche im Gebäude oder im Freien realisiert wird. Bei einer 18-Klassenanlage würde dies 144 m² entsprechen. Eine so grosse Überdachung ist aber auf diesem Areal weder möglich noch architektonisch/städtebaulich wünschenswert.

Aufgrund der Abklärungen des Amtes für Hochbauten vom Juni 2003 wurde mit der Denkmalpflege, der Grün Stadt Zürich und der IMMO beschlossen, die gedeckte Fläche auf 50 m² zu reduzieren. Nach Ansicht der IMMO decken die grosszügigen Korridorflächen des Schulhauses den Rest des Bedarfs ab.

Rahmenbedingungen:

Gebäude: Ca. 50 m² gedeckte Fläche, das exakte Mass kann mit der architektonischen Lösung variieren. Lichte Raumhöhe unter Dach min. 2.50 m.
Sehr robuste Bauweise Darf durch die SchülerInnen nicht bestiegen werden können, muss aber zu Reinigungszwecken durch den Hauswart statisch begehbar sein.



- Denkmalpflege: Das Schulhaus Kern ist im Inventar der schützenswerten Bauten von kommunaler Bedeutung eingetragen. Das Pausendach darf die Gebäude nicht berühren.
Leichte, möglichst offene und transparente Konstruktion, die die architektonische Wirkung der bestehenden Schulbauten nicht konkurrenziert.
Wichtig für die Positionierung der Pausenhalle ist, dass die Ensemblewirkung von Schulhaus und Turnhalle erlebbar bleibt, und dass das neue Bauteil die Öffnung und Ausrichtung der Schulanlage auf die Bäckeranlage nicht beeinträchtigt.
- Grün Stadt Zürich: Auf dem Areal des Schulhauses Kern wurde ein NUS ("Natur ums Schulhaus") Projekt realisiert. Dieses ist zu erhalten.
Die Umgebungsgestaltung ist nicht Gegenstand dieses Auftrags. Eingriffe sind auf die unmittelbare Umgebung des Pausendachs zu beschränken. Konzeptionelle Vorschläge im Rahmen des Entwurfs sind jedoch gestattet.
Das Dachwasser ist auf dem Areal zu versickern. Zwischen Dachkante und Boden muss es kontrolliert geführt werden.
Die Wurzeln der Bäume sollen nicht durch Streifenfundamente beschädigt werden: Punktfundamente sind im Wurzelbereich möglich. Wurzelbereich entspricht Kronenbereich.
- Schule: Die Ping-Pong-Tische können an einen anderen Ort verlegt werden.
Die Pausenfläche ist heute schon knapp und soll möglichst nicht unterteilt werden.
Das Pausendach muss aus Sicherheitsgründen allseitig einsehbar sein. Ein Windschutz ist denkbar, solange der Einblick gewährleistet ist.
Eine Beleuchtung ist vorzusehen. Diese ist über eine Zeitschaltuhr mit der restlichen Pausenbeleuchtung zu koppeln.
Fest montierte Abfallkübel und Aschenbecher sind im Konzept vorzusehen. Diese sind jedoch nicht auf den Boden zu stellen, da sie sonst die Reinigung erschweren.
Sitzgelegenheiten sind fest montiert aber demontierbar zu machen - es kann sein, dass bei negativen Erfahrungen die Sitzgelegenheiten wieder entfernt werden müssen.
- Planung: Das Projekt wird von den Studenten im Wettbewerbsverfahren entwickelt und gezeichnet. Die Stadt Zürich juriert zusammen mit den Vertretern der beteiligten Lehrstühle der ETHZ das Siegerprojekt.
Die ETHZ ist verantwortlich für die Erarbeitung des Bauprojekts sowie für die Baueingabe. Das Projektmanagement sowie die Unterzeichnung der Baueingabe übernimmt das AHB als Bauherrenvertreterin. Die Detailplanung und die Vergabe der Bauarbeiten werden durch die ETHZ vorbereitet und durch das AHB freigegeben.
- Realisierung: Das eigentliche Pausendach wird ab OK Fundament durch die ETHZ konzipiert und realisiert. Dazu gehören Transporte, Baustelleneinrichtung sowie die örtliche Bauleitung, Baustellendemontage, Reinigung und Übergabe.
Die Fundamente, Bodenplatte und Leitungerschliessung bis zu diesem Punkt erfolgen durch die Stadt Zürich. Demontagen, Aushub, Terrainvorbereitung gehören ebenfalls dazu.
Die Bauherrenvertretung bzw. das Projektmanagement wird durch das AHB übernommen.
- Kontakt/
Kommunikation: Kontakte mit der Schule und Behörden erfolgen über die IMMO.
Kontakte mit Amtsstellen in Bezug auf die Projektierung erfolgen über das AHB.

Kostendach

Kostendach umfasst sämtliche Kosten inkl. Honoraranteile, Reserven, Unvorhergesehenes und Mehrwertsteuer.

max. CHF 65'000.- BKP 2

max. CHF 80'000.- BKP 1-9

Terminplanung

Bezug/Fertigstellung (Stadt)

Juni 2006

Realisierung (ETH)

Projektwoche 22.-26. Mai 2006

Vorbereitungsarbeiten (Stadt)

Mai 2006

Produktion Stahl

ab Ende März 2006

Werkpläne/Ausschreibung/Produktion (ETHZ)

Januar - März 2006

Baubewilligung

Ende April 2006

Baueingabe (ETHZ)

Anfang Januar 2006

Projektjustierung, Bauprojekt (ETHZ)

Dezember 2005 - Januar 2006

Jurierung/Projektauswahl (Stadt)

3. Dezember 2005

Entwurf (ETHZ)

Projektwoche 27. Nov - 3. Dez 2005

Projektorganisation:

ETHZ

Barbara Wiskemann

barbara.wiskemann@arch.ethz.ch

Christoph Schindler

schindler@hbt.arch.ethz.ch

IMMO

Rudolf Detsch

rudolf.detsch@hbd.stzh.ch

Mark Ziegler

mark.ziegler@hbd.stzh.ch

Situationsfoto mit Planungsperimeter



Planungsperimeter



Auftragsprüfung / Zirkulation

	Name	Funktion	Datum, Unterschrift
Ansprechpartner IMMO:	Mark Ziegler	Portfoliomanager	_____
Freigabe IMMO	Rudolf Detsch	Abteilungsleitung	_____
Freigabe IMMO:	Cornelia Mächler	Direktorin	_____

Kopien an:	Empfänger	Name
	- Unterzeichnende	
	- Lehrstuhl Prof. A. Deplazes	Barbara Wiskemann
	- Lehrstuhl Prof. L. Hovestadt	Christoph Schindler